



# fabrik ventilator

Dezember 2013

## Der Fabrikpalast bewegt sich

Mit dem Jahreswechsel 2013/14 kommt einiges in Bewegung rund um den Fabrikpalast. Gemeint sind diesmal keine baulichen oder inszenatorischen Dinge. Viel eher kommen betriebliche Dinge in Bewegung, die von Aufbruchstimmung zeugen. Wer weiss – vielleicht kommt im neuen Jahr auch mit dem personellen Wechsel im Kulturdepartement etwas in Bewegung? Jedenfalls übernimmt Hanspeter Hilfiker – Sie erinnern sich an sein Editorial im letzten Fabrikventilator – das Ressort Kultur.

## Neujahrsempfang

Zum ersten Mal beteiligt sich der Fabrikpalast am städtischen Neujahrsempfang. Dieser steht unter dem Motto «Aarau geht fremd». Gemeint ist damit, dass die Einwohner Fremdes erleben, Neues kennen lernen, in dem sie an ihnen fremde Orte gehen und dort reinschnuppern. Im Fabrikpalast gibt's eine Ausstellung, einen Wettbewerb für Kinder, Spielmöglichkeiten und natürlich einen von der Stadt offerierten Apéro.

## Fabrikaquarium

Schon lange träumten wir von einem Kinderclub, der die Kinder stärker an den Fabrikpalast binden und spezielle Angebote für sie bieten soll. Die Idee ist, später auch Kurse für sie oder sogar mit ihnen anzubieten. Dies soll mithilfe einer Theaterpädagogin realisiert werden. Das

Fabrikaquarium startet als Kinderclub im neuen Jahr. Alle Details dazu finden Sie in Bälde auf unserer Website oder im Theater.

## Neues Logo

Das bisherige Logo des Fabrikpalasts ist in die Jahre gekommen. Mit einer jungen Grafikerin zusammen erarbeiten wir derzeit ein neues Logo, das optisch das Figurentheater ins Zentrum rückt. Wir sind gespannt auf die Vorschläge. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

*Hansueli Trüb, künstlerischer Leiter Fabrikpalast*

## Der (alte) Stadtrat sagt Nein zu einer Geschäftsstelle

Mit grossem Aufwand hat der Vorstand des Fördervereins ein Gesuch um einen wiederkehrenden Beitrag an die Schaffung einer neuen Geschäftsstelle (Theaterleitung) für den Fabrikpalast vorbereitet und im Mai 2013 an den Stadtrat eingereicht. Monatlang schwiegte sich der Stadtrat aus. Erst zweieinhalb Wochen vor der Budgetdebatte vom 14. Oktober wurden wir – gleichzeitig mit Einwohnerrat und Presse und zu Ferienbeginn (!) dahingehen orientiert, dass unser Gesuch in Bausch und Bogen abgelehnt würde. Einwohnerrat und Presse erfuhren auch das nicht. Im Voranschlag stand lediglich, der Beitrag an den Fabrikpalast würde unverändert Fr. 11'400.00 betragen. Eine derartige Kommunikationspolitik ist einer Kantonshauptstadt unwürdig.

Dass in der verbleibenden Zeit bis zur Einwohnerratsdebatte die Zeit für eine Meinungsbildung nicht mehr ausreichte, versteht sich von selbst. So kam unser Anliegen im Rat gar nicht zur Sprache. Die bürgerliche Ratshälfte, die zuvor noch davon gesprochen hatte, das Kulturbudget als Ganzes nicht antasten zu wollen, sprang dann aber flugs auf ein SVP-Züglein auf, das dieses Budget nochmals um Fr. 43'500.00 kürzte. Dem Stadtrat blieb die Aufgabe, diese Kürzung irgendwo vorzunehmen. Zum Glück wurden wir wenigstens von dieser erneuten Kürzung verschont.

## Standortfrage – eine Auslegeordnung

Die Suche nach einem neuen Standort für den Fabrikpalast ist nach wie vor ein Dauerthema. Der Vertrag des KiFF mit der Immotelli GmbH läuft Mitte 2015 aus. Unser Untermietvertrag ist von diesem Vertrag abhängig. Mündlich wurde vom Liegenschaftsbesitzer eine vermutliche Vertragsverlängerung bis Ende 2017 in Aussicht gestellt.

Die Besucherfrequenzen des Fabrikpalasts liessen sich mit einem besseren Standort steigern. Kuratorium und Stadt wünschen, dass der Fabrikpalast näher zum Stadtzentrum rücken würde. Deshalb sind wir ständig auf der Suche nach neuen Räumen. Aber diese müssen bezahlbar sein, sollten keine Verschlechterung der Betriebsstrukturen mit sich bringen, zentral liegen, mit ÖV und für Behinderte gut erreichbar sein. Derartige Räume sind rar und in der Regel kaum bezahlbar. Eine Chance böten Räume der öffentlichen Hand, die uns zu tragbaren Konditionen überlassen würden. Die Realität sieht anders aus.

**Alte Post:** Ideale Lage, ideale Kubatur. Die Stadt nutzt die Räume quasi selber für aarau info, die Stiftung zur Gesundheitsförderung «aarau eusi gsund stadt» und die Fachstelle Alter.

**Reithalle Ost:** Ideale Lage, sehr grosszügig, könnte zusammen mit anderen Kulturanbietern genutzt werden. Nach Eröffnung des Campus Brugg zog die Kantonsschule ein. Die Räume werden auf weiteres vom Kanton für eigene Schulungszwecke beansprucht.

**Aeschbachhalle:** Wunderschönes Industriekulturgut in aufstrebendem Quartier, nicht sehr zentral, aber gut erreichbar. Eine neue Mehrfach-Nutzung für mehrere Veranstalter ist derzeit in Prüfung. Die Chancen für den Fabrikpalast sind zu prüfen.

**Tuchlaube:** Nach Eröffnung des Oxers könnte das bestehende Theater übernommen und mit andern Nutzern gemeinsam betrieben werden. Die Lage wäre ideal. Ob für den Betrieb eines zweiten Theaterhauses neben dem Oser der politische Wille vorhanden wäre, ist eher unsicher. Und ob nicht einmal mehr andere Nutzungen vorgezogen würden ebenfalls.

**Oxer:** Ideale Lage. Das Projekt stagniert. Informationen erhält man kaum. Das Konzept (das unserer Ansicht nach grundsätzlich in Frage gestellt werden müsste) sieht keine fest installierten Nutzer vor. Der architektonische Entwurf ist kaum theatertauglich.

**Alte Metzger:** Zu dezentral beim ehemaligen Schlachthof, keine ÖV-Anbindung, keine Verbesserung der Lage gegenüber dem Status quo.

**Electrolux:** Sehr gute Lage südlich vom Bahnhof, aber nur vorübergehende Nutzung möglich.

**Mediapark:** Sehr gute Lage direkt neben dem Bahnhof. Die Miete würde etwa das Sechsfache unserer heutigen Miete betragen. Die Kulturbehörden sind nicht bereit, Kulturgelder in Mieten zu stecken.

**Zeughaus:** Relativ zentrumsnah. Es ist offen, wann die Räume frei werden und wie sie gemeinsam mit anderen Anbietern genutzt werden könnten. Hohe Investitionen wären nötig.

**Kaserne:** Die zukünftige Nutzung des gesamten Kasernenareals ist nach dem neulichen VBS-Entscheid, die Kaserne in der Stadt Aarau weiterhin zu nutzen, nach wie vor offen. Die Lage und die Möglichkeiten für unser Theater in unmittelbarer Nähe zum Oxer wären ideal. Die Stadt sollte jetzt ein Nutzungskonzept erstellen und dem Kanton unterbreiten.

### Fazit

Ohne ideelle, politische und finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand ist es kaum möglich, einen neuen Standort zu finden. Stadt und Kanton müssen vom Wünschen zum Tun gelangen, d.h. sich aktiv an der Suche für einen neuen Standort beteiligen und diesen auch finanziell ermöglichen. Beide hätten es in der Hand, durch eine aktive und nachhaltige Kulturpolitik die Weichen zu stellen.



Theater Tuchlaube, Metzgergasse 18



Alte Post, Metzgergasse/Laurentzorgasse



Reithalle Ost, Apfelhausenweg



Innenraum der Aeschbachhalle, Torfeld Süd

## agenda

### **Das rote Nashorn** – Solo von und mit Hansueli Trüb

Sonntag, 26. Jan. 16.00 Dielsdorf, Teatro Dalla Piazza

Mittwoch, 5. März 14.30 Biel, Theater für di Chlyne

11.–14. März Fabrikpalast Aarau, Schulvorstellungen

Samstag, 15. März 15.00 Aarau, Fabrikpalast

Sonntag, 16. März 11.00 Aarau, Fabrikpalast

Samstag, 22. März 16.00 Wettingen, Figurentheater

Sonntag, 23. März 11.00 Wettingen, Figurentheater

### **Kurs Marionettenbau**

3.–7. Feb. 2014 Figurentheater Kolleg, Bochum

### **Kurs Schattentheater**

26.–30. März 2014 Hof Leberherz, Warmsen (bei Hannover)

5.–9. Mai 2014 Figurentheater-Kolleg, Bochum

### **Kurs Kofferschattentheater**

22.–26. April 2014 Figurentheater-Kolleg, Bochum

### **Pagliaccia – Monique Schnyders Visual Theatre**


9.–12. April 2014 Kurzauftritt an der Künstlerbörse Thun (Technik)

### **Toni Businger – Bühnenbildner**

1. Juni–6. Juli Ausstellung in der Galerie im Gluri Suter Huus

Wettingen (Konzept Bühnenbilder Hansueli Trüb)

Nach wie vor im Repertoire: «Der kleine König Dezember» von Axel Hacke und «Der Atlantikflug» von Thomas J. Hauck. [www.theaterpack.ch](http://www.theaterpack.ch). Rufen Sie uns an (062 723 17 66 oder 076 323 17 66)!



Hansueli Trüb als  
Urwaldforscher mit Herbert in  
«Das rote Nashorn»

**Impressum**  
Herausgeber: Fabrikpalast Aarau  
Redaktion: Hansueli Trüb, Layout: Philipp Wehrli  
Anschrift: Fabrikpalast, Girixweg 7, CH-5000 Aarau  
Theaterkasse 079 530 84 83  
Theaterleitung 062 723 17 66, 076 323 17 66  
PC: 87-336225-2  
[leitung@fabrikpalast.ch](mailto:leitung@fabrikpalast.ch)  
[www.fabrikpalast.ch](http://www.fabrikpalast.ch)